

WZ
18.10.14

„Erster Schritt: miteinander reden“

Mit den Parkplatzproblemen im Bereich der Wildeshäuser Wallschule beschäftigt sich unsere Leserin Irene Kolb in ihrem Leserbrief.

„Die Parkplatzproblematik am Kindergarten, an der Wallschule und am Katasteramt/Amtsgericht existiert. Sie lässt sich nicht dadurch beseitigen, dass ein Wachmann dem Frust der ankommenden Eltern ausgesetzt wird. Wäre es als erster Schritt nicht besser gewesen, die Behörden hätten zunächst das Gespräch mit dem Kindergarten und der Wallschule gesucht, statt von jetzt auf gleich den Parkplatz zu sperren und dadurch das morgendliche Chaos zu vergrößern?

Gerade Richtern sollte bewusst sein, dass Streitigkeiten durch Gespräche beigelegt werden sollten, statt sie eskalieren zu lassen. Ist es tatsächlich klug, die Verantwortung auf den Kindergarten und die Wallschule zu schieben?

Ja, auch mich stören viele Elterntaxis. Dennoch kann ich mir nicht anmaßen, beurteilen zu können, ob andere Familien den morgendlichen Weg zu Kindergarten, Schule und Arbeit tatsächlich ohne Auto zurücklegen könnten. Wobei ich hier nicht die Eltern in Schutz nehmen möchte, die Feuerwehruzufahrten und Behindertenparkplätze blockieren oder Blumenbeete zerstören. Alternativen zum Chaos zu entwickeln, wäre in klärenden Gesprächen vielleicht möglich.

Zum Schild ‚Behördenparkplatz – Nutzung außerhalb der Geschäftszeiten auf eigene Gefahr‘: Beim Anblick kam mir der Gedanke: Aha, außerhalb der Geschäftszeiten könnte es gefährlich sein, hier zu parken. Aber während der Geschäftszeiten scheint es hier unkritisch zu sein.“

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Kürzungen vorbehalten.